



Der Edelkrebs im Wandel der Zeit

Vor 200 Jahren war der Edelkrebs in ganz Europa weit verbreitet und galt als „Arme-Leute-Essen“. Als 1860 in Europa die „Krebspest“ ausbrach, die wahrscheinlich aus Nordamerika eingeschleppt wurde, wurden die Krebsbestände fast ausgelöscht. Heute sind Feinschmecker verrückt nach Edelkrebsen und gewillt für das feste, nach Hummer schmeckende Fleisch, etwas mehr zu bezahlen. Qualitativ hochwertige Ware ist jedoch kaum verfügbar. Durch das Frieren werden die Eiweißbindungen zerstört und das Fleisch wird bröckelig.

Die Bedeutung der Edelkrebse

Wirtschaftlich: Flusskrebse sind sehr beliebt, deshalb wird das Angebot mit Importen abgedeckt.

Ökologisch: Krebse sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems „Gewässer“. Sie fungieren als krankheitsverhindernde und gewässerhygiene-fördernde Gesundheitspolizei. Ebenso dienen sie als wertvolle Nahrungsquelle.

Nährwerte von 100 g Flusskrebs

Grundzusammensetzung

Wasser 84,5 g
Eiweiß 15,0 g
Fett 0,5 g

Mineralstoffe

Natrium 253 mg
Calcium 43 mg
Kalium 254 mg
Eisen 2 mg

Spurenelemente

Phosphor 224 mg

Vitamine

Vitamin B 0,25 mg

Energie

Kilojoule 296

Krebspest

Amerikanische Krebse können Träger der Krebspest sein. Es ist wichtig, jegliche Kontamination mit anderen Gewässern zu vermeiden und beim Kauf von Tieren deren Gesundheit zu überprüfen und zu dokumentieren.

Steckbrief

Körperbau	Das Männchen ♂ ist bis zu 20 cm lang und wiegt bis zu 250 g, das Weibchen ♀ bleibt kleiner. Die Scheren haben eine Einbuchtung und sind auf der Unterseite rötlich gefärbt, die Oberseite ist braun bis olivgrün gefärbt. Sie können bis zu 15 Jahre alt werden.
Fortpflanzung	Das Weibchen produziert bis zu 200 Eier. Im Oktober werden sie befruchtet, Ende Mai schlüpfen die Edelkrebse.
Nahrung	Sie fressen alle Tiere im Wasser, die sie überwältigen können, Pflanzen wie Algen und Detritus (abgestorbenes Material).
Natürliche Feinde	Fische, Enten, Ratten, Vögel und andere Tiere zählen zu den natürlichen Feinden der Edelkrebse.
Verhalten	Sie sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in Höhlen. Im Winter sind Edelkrebse inaktiv und bleiben in den Höhlen. Die Krebse häuten sich mehrmals, dabei wird der Panzer abgestreift und erneuert.

Zucht

Lebensraum	Bevorzugt werden Bäche, Flüsse, Seen und Weiher.
Beschaffenheit des Teiches	Grabfähige Ufer, Wurzelwerk, stabile Boden- und Randbeschaffenheit.
Temperatur	Benötigt wird eine Mindesttemperatur von 15 °C im Sommer, bei kühleren Temperaturen findet keine Entwicklung der Geschlechtsorgane statt.
pH-Wert	7–8; keine Belastung durch Herbizide und Pestizide!
Sauerstoffwert	5–12 mg/l
Fütterung	Geraspelte Karotten, pürierte Leber, zerkleinerte Fische, Zooplankton. Niemals zu viel füttern!
Besatzkriterien	Beim Erstbesatz sind 1–2 Stück/m ² zu empfehlen.

Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Bauernbund-Innovationsprojekts „Bäuerliche Fischzucht“ durch das Land gefördert und von der Bauernbund-Abteilung Innovation & Energie sowie dem Fachbereich Aquakultur des Versuchszentrums Laimburg inhaltlich ausarbeitet (Stand: Dezember 2019).



**Südtiroler
Bauernbund**

Südtiroler Bauernbund
Abteilung Innovation & Energie
E-Mail: innovation-energie@sbb.it
Tel.: +39 0471 999 363



Versuchszentrum Laimburg
Fachbereich Aquakultur
E-Mail: peter.gasser@laimburg.it
Tel.: + 39 0471 969 73

